

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 142 (1991)
Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ONDERSCHEKA, K., et al.:

Integrale Schalenwildbewirtschaftung im Fürstentum Liechtenstein

(Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein, Band 11)
Zahlreiche Abbildungen und Graphiken, 265 Seiten, 1990, Landesforstamt, FL-9490 Vaduz

Das Forschungsinstitut für Wildtierkunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien untersuchte in den Jahren 1987 bis 1989 die gegenwärtige Situation und die Ursachen der Wald-Schalenwild-Umwelt-Problematik im Fürstentum Liechtenstein und entwickelte ein Konzept zur integralen Schalenwildbewirtschaftung.

Vorerst wird das Untersuchungsgebiet vorgestellt, dann folgt das Arbeitskonzept. Die Ergebnisse werden aufgegliedert in Ausgangslage, Zielsetzung und Massnahmen.

Die umfangreiche Ausgangslage (160 Seiten) bringt eine beinahe komplexe Analyse von Wild, Wald und Umwelt im Fürstentum. Originell sind die Aufnahmen der Verjüngungsnotwendigkeit (Soll-Zustand) der Wälder, welche mit dem erhobenen aktuellen Zustand (Ist-Zustand) verglichen werden. Umfassend dargestellt sind Untersuchungsergebnisse über Wildtierproben, welche über das Wohlbefinden der Populationen Auskunft geben. Im Vergleich mit den minutiösen Analysen ist der Massnahmenkatalog nicht so umfangreich ausgefallen. Übersichtlich auf Karten dargestellt sind die verschiedenen Ruhezeiten, die Gebiete mit Schwerpunktbejagung und die Wintergatter.

Während der gesundheitliche Zustand des Schalenwildes befriedigend ausfällt, ist der gegenwärtige Zustand der Waldverjüngung auf ausgedehnter Fläche landeskulturell und waldbaulich untragbar. Die Ursachen dieser hohen Verbissbelastung des Jungwaldes liegen vor allem in der Einengung des Wildlebensraumes durch Landschaftsverbauungen und verschiedene Beunruhigungsfaktoren, einer für den Wald ungünstigen räumlichen Wildverteilung, einem zu hohen Schalenwildbestand im jahrzehntelang durch Wildverbiss und teilweise auch durch Waldweide ausgezehrten Wald sowie in forstlichen Pflege- und Nutzungsrückständen.

Massnahmen zur Herstellung eines Gleichgewichtes zwischen Wild und Lebensraum sind in

folgender Hinsicht notwendig: Objektives Wildschadenkontrollsystem, Abschussplanung aufgrund der Wildschadensituation, differenzierte Wildbehandlungszonen mit Schwerpunktbejagung, angepasste Jagdtechnik, Fütterungsmanagement, Wildruhezeiten, forstliche Begleitmassnahmen sowie optimale räumliche und zeitliche Massnahmenkoordination.

Eine wichtige Erkenntnis des umfangreichen Werkes ist wohl diejenige, dass das Ausmass der Wildschäden nur zum Teil von der Wildichte abhängt, sondern bedingt ist durch die intensive Mehrfachnutzung der angesprochenen Gebirgswälder. Die daraus entstehenden Problemverknüpfungen werden im Alpenraum noch lange zu reden geben.

Das vorliegende Buch ist ausgestattet mit einem umfangreichen Tabellenwerk und farbigen Karten, auf denen die verschiedenen Informationen sofort in ihrer ganzen Aussagekraft erfassbar sind. Es kann als Leitfaden für Leute, die sich mit der Problematik Gebirgswald auseinandersetzen müssen, bestens empfohlen werden.

M. Rieder